

# Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 30. Juni 1928, nachm. 6 Uhr

## Geistliche Lieder und Sprüche aus der letzten Zeit des Minnesanges

### 1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Ricercare aus dem „Musikalischen Opfer“

### 2. Zwei Chöre

(Tonsatz von Albert Becker)

#### a) Heinrich Frauenlob (um 1250 bis 1318):

##### Gottes Gnade

Vor dir, o Gott, erbarmungsvoll, will ich mich beugen; Gott, alles Segens Urquell du, dein Lob will ich bezeugen. Gerecht bist du, dein Wort bleibt ewig wahr. Mein Jesu, der in Frieden herrscht, du höchster Richter! Mein Jesu, aller Sünder Trost, du starker Todvernichter! Dir dient, o Herr, der Engel ganze Schar. Hilf, Schöpfer aller Dinge! Du bist aller Gnad' ein übervoller Bronnen. Verlaß uns nicht im Elend! Deine Gnade leuchtet heller als die Sonnen. O Sünder, hör': aus seinem Herz ein Quell entspringet; wenn dessen nur ein Tröpflein dir als Trän' in's Auge dringet, macht Gottes Huld dich aller Sünden bar.

#### b) Fürst Wizlaw von Rügen (gest. 1325):

##### Gebet (mit Orgel)

Harren will ich deiner Zeit, daß mir sei, o Herr, bereit deiner großen Gnad' ein Teil, o Jesu, Wundertäter. Weiß ich doch, daß mir kein Tag ohne dich gedeihen mag, wenn nicht deine Huld mir hilft. O Herr, erhör mein Beten!

Bitte wenden!



Verdirb, o Christ, des Teufels List, daß er mich nicht bestricke,  
der uns bedroht mit ew'gem Tod durch seine große Tücke. Mich  
auch stürzt er in die Pein: du wollst mein Erretter sein! Herr, er-  
fülle meinen Geist! O Herr, erhör' mein Beten!

### 3. Zwei Solo=Lieder

(Tonsatz nach Wilhelm Stabe)

#### a) Hermann der Damen (um 1300):

##### Loblied

In diesem Ton ich singen will ein Lob dem höchsten Herren!  
An seine Güte reicht kein Wort, kein Lied aus Menschenbrust. Sein  
Himmel hat der Freuden viel, drum sollen wir ihn ehren! Er ist  
der Freuden höchster Hort, die Quelle ew'ger Lust. Ohn' Maß ist  
seiner Gnade Füll', wer seine Huld erkämpfen will, der ringe los  
sich von der Erde. Wer seiner Liebe trachtet nach, der ring' und  
kämpfe Nacht und Tag, auf daß er rein von Sünden werde.

Reu', Beicht' und Buße machen rein den Mensch von seinen  
Sünden. Erlösen mich nach Gottes Rat! Es ist kein Weg als er  
allein. Wer mag die Gnad' ergründen! Nur sie tilgt unsre Missetat!

#### a) Heinrich Frauenlob:

##### Die Dreieinigkeit

Mich wundert, wie die Wolken ziehen Tag und Nacht, mich  
wundert, wo bei Tag die Nacht sich birgt, wo Nachts der Tag ver-  
borgen sei mit seinem lichten Schein. Mich wundert manchen  
Wunders, das uns Gott gemacht. Mich wundert, wie die Sonne  
raubt dem Monde seinen Schein; der Namen Drei schließt Gott in  
Einem ein.

Ohne Beginnen, ohne Ende ihn, nur ihn, Einen in Dreien,  
ihn ruf' ich auf den Knieen! Der Dreiheit hohes Wunder fest ge-  
schlossen ist, die Drei ein ein'ger Gott in einer Gottheit, heil'ger  
Geist, Gott Vater, Christ, der du allmächtig bist.

### 4. Gemeinsamer Gesang

(Anfänge der Mel. bei Minnesänger Tannhäuser, um 1250)

Mel.: Es ist das Heil uns . . .

Es danken ihm die Himmelsheer, dem Herrscher aller Thronen,  
und die auf Erden, Luft und Meer in seinem Schatten wohnen, die  
preisen seine Schöpfermacht, die alles, alles wohlbedacht. Gebt unserm  
Gott die Ehre!

J. J. Schütz (1640—1690)



37

## Vorlesung, Gebet und Segen

### 5. „Ich bin der Blumen eine“

Chor aus dem „Canticum canticorum“, 15. Jahrhundert

Handschrift in der Ritterakademie zu Liegnitz. (Eingerichtet von Otto Richter)

Der Winter ist vergangen, der Regen ist hinweg, die Blümlein kann man langen, sie stehen auf dem Weg. Der Lenz herbei ist kommen, und dann die Turteltaub läßt hören sich, die fromme, in unserm Land, mir glaub'.

Ich bin der Blumen eine zu Saron und im Tal, ein' Rose, nicht gemeine, wie unter Dornen all'. Ein' Rose pflegt zu stechen, so ist mein' Freundin gleich, bei Töchtern ohn' ein' Flecken, ganz schön und tugendreich. (Das Lied hat 8 Strophen)

### 6. Meister Jilies von Sayn (13. Jahrhundert):

Sängersegens, Sololied

(Tonsatz von Otto Richter)

O Heil dem Hause, da man Treu in hohen Ehren hat. Doch weh' dem Haus', in dessen Mauern nur Untreue wohnt! O Heil dem Hause, da man Ehre liebt und Ehren Rat. Doch weh' dem Hause, da mit Falschheit man der Liebe lohnt! O Heil dem Hause, da der Wirt den Gast mit Freuden grüßt. Doch weh' dem Hause, da ein karger Wirt die Tür verschließt. O Heil dem Haus, das gastlich ehrt des Sanges rechte Art. Da ruht der Sänger gerne aus von mühevoller Pilgerfahrt.

### 7. Heinrich Frauenlob

Gottes Allmacht, Chor mit Orgel

(Tonsatz von Alb. Becker)

Gott ist gewaltig, vielgestaltig in Werken ohne Zahl, ihm ist gegeben der Namen drei. Der erst' ist er, der letzte: Gottes Sein ist ohne Ende. Er herrscht alleine, ist der Eine, von dessen Gaben die Geschaffnen leben. Er ist allmächtig, wer vermag, was er vermag? Uns schufen seine Hände. Er meistert Alles, das da lebt; er fürchtet Fürst und Kaiser nicht, die Kreatur muß ihm sich beugen, was schwimmt, was in den Lüften lebt! Die Erde preist der Jungfrau Kind, die Welten all sind seiner Gnade Zeugen. Mit seinen Händen aller Enden kann wunderwirkend er die Welt bezwingen. Ihn ruf ich an, er trag uns hin, wo wir sein Lob mit allen Engeln singen!



Vorstehende Melodien und Texte entstammen der Liederhandschrift der Jenenser Universitätsbibliothek. Dieser prachtvolle Liederkodex ist in der 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts geschrieben, vielleicht für einen der thüringischen Landgrafen. Er enthält Gesänge aus der 2. Hälfte des 13. und dem Anfange des 14. Jahrhunderts, mithin aus der letzten Periode der verblühenden „höfischen“ Dichtkunst. Die von den Sängern selbst herrührenden Texte sind von Kochus von Siliencron aus dem Mittelhochdeutschen übersetzt.

---

Mitwirkende: Der Kreuzchor  
Solistin: Johanna Knappe (Sopran)  
Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl  
Begleitungen: Hanns Ander-Donath  
Leiter: Prof. Otto Richter

---

Morgen 1/210 Uhr: „Vor dir, o Gott, erbarmungsvoll“ von Heinr. Frauenlob

---

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor v. Pf. Adolf Müller):  
1. „Hinunter ist der Sonne Schein“ von Vulpius 1609. 2. „Herr, nun selbst den Wagen halt“ Zürich 1529. 3. „Allein zu dir, Herr Jesu Christ“, Tonsatz von Seb. Bach. 4. Intrada (Nr. 72 der „5stimmigen blasenden Musik“) von Pezelius.

---